



# Presse-Evaluation

**Einzigware-Tag 15.03.2018**

## Frankfurter Rundschau

16.03.2017

### Zurück in den Arbeitsalltag

Das Label „Einzigware“ soll Langzeitarbeitslosen eine Perspektive bieten.



Juliana Törökne (rechts) lernt einen Arbeitsschritt. Foto: Peter Juelich  
Anzeige

Amina Mejjak arbeitet konzentriert an der Nähmaschine. Aus einer ausrangierten Hose stellt sie eine Handtasche in Jeansoptik her. Mejjak ist eine von rund 100 Langzeitarbeitslosen, die Upcycling-Produkte für das Label „Einzigware“ produzieren. Das Beschäftigungsprojekt der Caritas wird seit 2014 in 20 Städten angeboten. Beim bundesweiten „Einzigware-Tag“ am Donnerstag durften Besucher einen Blick hinter die Kulissen am Standort in Griesheim werfen.

Beim Tag der offenen Tür in den Werkstätten von „Cariteam“, den Beschäftigungsbetrieben des Caritasverbandes Frankfurt, kann den Herstellern nicht nur über die Schulter geschaut werden, es findet auch ein Werkverkauf statt. Hinter jedem Unikat verbirgt sich eine andere Biografie, denn die Gründe für Langzeitarbeitslosigkeit sind vielfältig. Ursachen seien unter anderem sprachliche Defizite, gesundheitliche Beschwerden oder ein fehlender Schulabschluss, so Projektleiterin Petra Spöck. Die Caritas steuert dagegen: „In unseren Werkstätten gewinnen Menschen, die längere Zeit keine Beschäftigung hatten, Tagesstruktur zurück“, erklärt Spöck.

## Arbeit - bis zu 30 Stunden pro Woche

Zwischen 25 und 30 Stunden arbeiten die Teilnehmer pro Woche. Ein Jahr lang werden sie an den Arbeitsalltag herangeführt. Anschließend können sie an berufsintegrierenden Maßnahmen teilnehmen, etwa im Second-Hand-Kaufhaus der Caritas, dem „Familien-Markt“. „Der Kundenkontakt wäre dann der nächste Schritt“, sagt Spöck.

Voraussetzung dafür ist eine gute Sprachkompetenz. „Viele Arbeitslose, die uns vom Jobcenter zugewiesen werden, sprechen schlecht Deutsch“, sagt Spöck. Deshalb werde den Fachanleitern der Cariteam-Werkstätten ein Sprachlehrer zur Seite gestellt.

Auch Amina Mejjak möchte im Caritas-Kaufhaus arbeiten. Die 39-Jährige ist seit zwei Jahren arbeitslos gemeldet. Zuvor war sie Hausfrau und Mutter, eine Berufsausbildung hat sie nie absolviert. „Aber ich habe in der Textilwerkstatt viel gelernt. Ich hoffe, dass ich darauf aufbauen kann“, sagt sie.

Neben der Arbeit mit Textilien können sich die Arbeitslosen in der Kreativwerkstatt oder der Schreinerei einbringen. „Jeder sollte mindestens zwei Bereiche durchlaufen“, sagt Spöck. „Denn die Teilnehmer sollen sich ausprobieren, neue Talente entdecken.“ Und das Konzept geht auf, wie die Produkte zeigen: Bilderrahmen aus Schranktüren oder Blumenvasen aus Schnapsflaschen: Ausrangiertem wird in den Griesheimer Werkstätten neues Leben eingehaucht.

# Wo Einzigartiges aus Abfall entsteht

Griesheim In den Werkstätten von Cariteam in der Eichenstraße hauchen Langzeitarbeitslose Ausrangiertem neues Leben ein

11: en en ställ- chaf- am am- ande- lch- der chen der der red

uch, tori- on- lebs- raus em am r in der die r es gibt. Wer mit. Ihn- fmo

C er- an- ise- m- nk- lin- eit- lo- rie- ih- sis- nie- Werk- st- er- fer- ge- ge- 6- e- Mö- bel/ n- ed- Wein- ber- ger. Ein- ander- er Kol- lege- habe- die- Kufen- gesch- liffen- Der- Sch- litten- wurde- zusam- meng- eba- ut- und- mit- klei- nen- Regal- böden- aus- Weich- holz- vers- ehen.

er wird noch ein weiterer Aspekt sichtbar: der nachhaltige Umgang mit Materialien. Dinge, die eigentlich im Müll landen sollen, bekommen ein neues Leben und eine neue Funktion geschenkt. Und wer das Schlitten-Regal erwerben möchte, der zahlt je nach Größe zwischen 80 und 100 Euro dafür. Verantwortlich für das Label „einzigware“ am Standort Frankfurt ist Petra Spöck. „Bundesweit gibt es insgesamt 20 Standorte, er-

2014 startete bundesweit das Label „einzigware“ der Caritas. Das Projekt verbindet zwei Themen: Upcycling und die Möglichkeit, Langzeitarbeitslose wieder fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen. Die Projekt-Werkstätten in Griesheim öffneten gestern für Besucher ihre Türen.

VON ALEXANDRA FUETH

Gaby Weinberger (56) arbeitet gerne mit den Händen. Lange war sie als Köchin tätig, ein persönlicher Schicksalsschlag vor einigen Jahren warf sie aus dem Berufsleben. Über eine AGH-Maßnahme des Jobcenters kam sie schließlich ins Projektzentrum Griesheim von Cariteam in der Eichenstraße 74. AGH steht für Arbeitsgelegenheit. Menschen, die lange Zeit ohne eine feste Arbeit waren, sollen über diese Maßnahme wieder für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Das Cariteam sind die Beschäftigungs- betriebliche der Caritas Frankfurt.

### Mit viel Kreativität

Weinberger ist in der Holzwerkstatt des Projektzentrums tätig, fertig für das im Jahr 2014 gegründete Caritas-Label „einzigware“ kleinere Möbelstücke und Gebrauchsgegenstände wie Papiergeister aus leeren Kunststoffkanistern an. In diesem Prozess wird beispielsweise aus einem alten Schlitten ein stylisches Regal, auf dem Kleingewächse und Pflanzen Platz finden.

Den hölzernen Schlitten hat Norbert Mantel, ausgebildeter Schreiner und Drechsler, auf dem Sperrmüll gefunden und mit in die Werkstatt gebracht. Er ist Fachleiter und begleitet die Teilnehmer der Maßnahme bei den handwerklichen Prozessen. Außerdem entwickelt er Ideen wie das Schlitten-Regal, die dort dann umgesetzt werden.

„Ein Kollege, der bei uns alte Möbel restauriert, hat den Schlitten zunächst auseinandergenommen, und ich habe die Einzelteile geschliffen und gewachst“, erklärt Weinberger. Ein anderer Kollege habe die Kufen geschliffen. Der Schlitten wurde zusammengebaut und mit kleinen Regalböden aus Weichholz versehen.

An diesem Gestaltungsprozess wird noch ein weiterer Aspekt sichtbar: der nachhaltige Umgang mit Materialien. Dinge, die eigentlich im Müll landen sollen, bekommen ein neues Leben und eine neue Funktion geschenkt. Und wer das Schlitten-Regal erwerben möchte, der zahlt je nach Größe zwischen 80 und 100 Euro dafür. Verantwortlich für das Label „einzigware“ am Standort Frankfurt ist Petra Spöck. „Bundesweit gibt es insgesamt 20 Standorte, er-



Gaby Weinberger kam über eine AGH-Maßnahme des Jobcenters in die Holzwerkstatt des Projektzentrums Griesheim der Caritas Frankfurt und liebt es, mit ihren Händen zu arbeiten. Begleitet wird sie bei der Umsetzung der Upcycling-Ideen für das Caritas-Label „einzigware“ von Fachleiter Norbert Mantel. Fotos: Maik Reuß

zählt sie. Erstmals öffnen gestern 16 davon ihre Türen für Besucher, um zu zeigen, welche kreativen Produkte in den Werkstätten entstehen. Einen großflächigen Vertrieb gibt es nicht. Die Produkte können über die Internetseite bestellt werden (siehe Info).

### Praxisorientiert lernen

In der Griesheimer Textilwerkstatt, die auf der gegenüberliegenden Seite der Holzwerkstatt liegt, nähern gleich mehrere Frauen fleißig an Industrienähmaschinen Taschen und Beutel, zum Beispiel für Kosmetikartikel. Geleitet wird die Textilwerkstatt von den Schneiderinnen Tina Wentland und Kerstin Jentschke. Die Teilnehmerinnen nehmen eine Maßnahme wahr, die „Aktivcenter“ heißt: Sie können

sich praxisorientiert ausprobieren und lernen gleichzeitig, ihren Arbeitsalltag zu organisieren. In der Textilwerkstatt werden ausrangierte

Kleidung oder gesperrte Stoffe und Plänen verarbeitet. Die Entwürfe entwickeln Wentland und Jentschke. „Die müssen einfach um-

zusetzen und trotzdem ansprechend, schön und nutzbar sein“, erklärt Wentland. Im Gespräch verraten die Frauen, dass sie in der Tex-

tilwerkstatt viel lernen und die Arbeit ihnen Spaß macht, „vor allem, weil so schöne Sachen dabei rauskommen.“



Kerstin Jentschke (l.) und Tina Wentland (r.) leiten die Textilwerkstatt. Petra Spöck (Mitte) kümmert sich um das Label „einzigware“ in Frankfurt.

### Nicht einfach per Mausklick kaufen

Kaufen kann man die Kreationen von „einzigware“ im Internet unter [www.einzigware.de](http://www.einzigware.de). Weil es nicht überall alles gibt, muss man den Standort Frankfurt anklicken und bekommt dann das Angebot präsentiert. Ob Wechselrahmen aus Holzabfällen, Rucksack „Hase“ aus Stoffresten oder die Handtasche aus einem karierten Herrensakko. Alle Artikel sind Unikate. Nicht alles kann versendet werden, manches muss man auch

abholen – in Frankfurt ist das in der Eichenstraße 74. Dort ist allerdings kein Verkauf mit all-gemeingültigen Öffnungszeiten, sondern die Werkstätten. Online kann man nicht einfach per Mausklick kaufen, sondern muss eine E-Mail schreiben – Im Fall der Griesheimer Produkte an [einzigware@caritas-frankfurt.de](mailto:einzigware@caritas-frankfurt.de). Teile des Angebots gibt es auch im Familienmarkt Bergen-Enkheim, Röntgenstraße 10. *alf*

## Der Gränzbote (Tuttlingen)

Dienstag, 13. März 2018

### Tag der offenen Tür am Mittwoch in Caritas-Weberei

TUTTLINGEN (pm) - Upcycling und das Beschäftigen von Langzeitarbeitslosen - das verbindet das Label Einzigware der Caritas und ihrer Fachverbände. Einzigware gibt Gegenständen neues Leben und Menschen neue Chancen. 18 Beschäftigungsbetriebe in ganz Deutschland sind Teil dieses Projekts. Die Buntgut-Weberei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau ist einer davon. Am 15. März ist bundesweiter Einzigware-Tag.

Beim bundesweiten Einzigware-Tag zeigt die Caritas mit einem Tag der offenen Tür, wie die einzigartigen Stücke in aufwendiger handwerklicher Arbeit entstehen. Daraus ergebe sich eine Chance für Menschen mit Benachteiligungen am allgemeinen Arbeitsmarkt, heißt es in der Ankündigung der Caritas. Sie können durch ihr handwerkliches Talent entdecken und, motiviert durch das hohe Maß an umsetzbarer Kreativität, den (Wieder-)Einstieg in sinnstiftende Arbeit finden.

Der Tag der offenen Tür in Tuttlingen findet am morgigen Mittwoch von 10 bis 15 Uhr in der Caritas-Weberei, Buntgut, Oberamteistraße 14, in Tuttlingen statt. Alle Aktionen und Veranstaltungen findet man auf [www.einzigware.de](http://www.einzigware.de)

## „ProDonna“ macht aus alten Stoffe Unikate

Am Einzigware-Tag verkaufte der Secondhand-Laden handgefertigte Taschen aus recyceltem Material.

VON EVA LAPRELL

**LANGENFELD** „Ich habe den Leuten gesagt, sie müssten früh kommen und das haben sie auch getan“, freut sich die Bereichsleiterin des Secondhand-Ladens ProDonna, Dorothea Domasik. Bunt und modern sehen die Yogamatten-Taschen, Rucksäcke und Einkaufstaschen aus. Alle sind Unikate. Schon am Morgen haben die Frauen viele Stücke verkauft. Der Einzigware-Tag mit dem Motto „Upcycling meets fitness“ ist gestern in Langenfeld gut angekommen.

Aus gespendeten Bettlaken, Tischdecken, Kaffeesäcken und Mesh-Planen wurden die Stücke in der Werkstatt in Handarbeit gefertigt. Durch diesen Prozess des Upcycling entstehen einzigartige Stücke. Das sieht nicht nur gut aus, sondern es schont auch die Ressourcen. Ein Exemplar zeigt den Fuß eines Kindes. „Mach dich stark

für Generationengerechtigkeit“, hieß es einst auf dem Plakat der Caritas. Die Mesh-Plane ist dann nach Gebrauch nicht entsorgt, sondern verwandelt worden. Gerade diese Tasche ist sehr begehrt, doch auch



Annette Mildenerger, Sevinc Kavaci, Dorothea Domasik und Bettina Krachter-Lucka (v. vorne). RP-FOTO, RM

bei ihr handelt sich um ein Unikat und „der Junge hat leider nur zwei Füße“, stellt Domasik lachend fest. Sie zeigt begeistert auf andere Gegenstände im Schaufenster. Yogamattentaschen in Regenbogenfarben und elegante braune Handtaschen aus Kaffeesäcken sind dort ausgestellt. Taschen werden in der Werkstatt des Ladens seit 2012 gefertigt. Der Aktionstag wurde zwei Jahre später ins Leben gerufen. Damit soll dem Team ein Ziel gesetzt werden. Gleichzeitig gibt es den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, der Öffentlichkeit zu zeigen, was bei ProDonna geleistet wird.

Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden, können in der Werkstatt unter der Anleitung von Schneidermeisterin Kirsten Schmid ihr handwerkliches Talent entdecken. Teilnehmer bis 63 Jahren kommen, je nach Talent und Interesse, in der Werkstatt, im Ladenlokal oder an der Kasse zum Ein-

satz. Menschen die erstklassige Arbeit leisten, dies aber nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt tun können, wird so eine Chance gegeben. „Die Problematik ist da sehr groß, besonders bei Frauen“, erklärt Domasik. Ihre 33 Teilnehmer haben sehr unterschiedliche Hintergründe. Schwerpunktmäßig sind es Frauen, aber es sind auch einige Männer dabei.

Sechs Monate bis zwei Jahre kann jeder von ihnen im Team mitarbeiten. Flexibilität und Problembewältigung werden gefordert. Kreativität und Selbstbewusstsein sollen vermittelt werden. Außerdem ermöglicht es die soziale Teilhabe. 30 der ehemaligen Teilnehmer sind bis jetzt von ProDonna übernommen worden. Andere finden anschließend Jobs in Lager, Logistik oder Verkauf. Damit auch Geringverdiener ein Exemplar erstehen konnten, gab es die 60 Taschen am Einzigware-Tag zu günstigen Preisen.

RP 16.3.2018

**STADTGEFLÜSTER**

## Ein Tag für Solidarität und Nachhaltigkeit

**Langenfeld. Upcycling und Beschäftigungsförderung verbindet das Label »Einzigware«. Am 15. März fand der bundesweite »Einzigware-Tag« statt. Auch der Kleiderladen und die Schneiderwerkstatt ProDonna des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) lud, mit verschiedenen Aktionen an die Solinger Straße 63 ein.**

Menschen, die gute Arbeit leisten, dies aber auf dem Arbeitsmarkt nicht zeigen können, bekommen im Rahmen des Projektes »Einzigware«

die Chance, ihr handwerkliches Talent entdecken und den (Wieder-)Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt finden. Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, die durch Beschäftigungsprojekte gefördert werden, bekommen hier durch ihre Arbeit Bestätigung und neue Motivation. Bei »Einzigware« wird aus entbehrlichen Klamotten. unentbehrliche Lieblingskleidung, aus alten Möbeln neue Mitbewohner und aus einer ganzen Menge Sachen richtig tolle Dinge.

Von der Kleidersammlung über die Werkbank zur Webseite und auf den Laufsteg – Die Richtung ist dabei immer klar und auch die Richtlinien: ökologisch, kreativ, sozial. Beim »Einzigware-Tag« zeigte ProDonna® mit der Aktion »Upcycling meets fitness«, wie beispielsweise aus einer Plane eine Yogatasche oder aus einem ausgedienten Kaffeesack ein Rucksack entsteht. Viele sportliche Mitmachaktionen, leckere Snacks und gesunde Smoothies sowie ein Gewinnspiel rundeten den Tag ab.



*von links: Sabina Kirchheim, Dorothea Domasik, Bärbel Klein und Kirsten Schmid präsentieren ihre Arbeiten.*

*Foto: Seibel*

## Viele Ideen für originelle Unikate

„Einzigware-Tag“ bei „48° Süd“ - Upcycling in Perfektion

Emmendingen. Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft, wo das Konsumdenken vorherrscht. Dass es auch anders geht, zeigen der Caritasverband und der gemeinnützige Beschäftigungsbetrieb „48° Süd“. Mit viel Kreativität und handwerklichem Talent entstehen dort aus gebrauchten Gegenständen, Kleidern oder alten Möbeln originelle und tolle Unikate. Beim bundesweiten „Einzigware-Tag“ waren auch die „Fairkauf“-Werkstätten „Am Elzdamm“ geöffnet.

„Upcycling“ heißt der Fachbegriff für die Umgestaltung und Aufwertung von Gegenständen, die im Regelfall weggeworfen werden. Und das ist mittlerweile schon mehr als ein Trend. „Für manche Menschen ist es Teil eines Lebensstils geworden, gebrauchte Materialien als Ressource zu entdecken und wieder nutzbar zu machen“, erklärt Christine Schultis, Bereichsleiterin der fünf „Fairkaufhäuser“ in Emmendingen, Denzlingen, Herbolzheim und Edingen. Bei



Die Warenmeisterinnen standen den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite.

Fotos: Thomas Gaess

„48° Süd“ sind die Experten für das „Upcycling“ zu finden, egal ob es um Kleider, Möbel oder anderes geht. „Das ist das tägliche Geschäft unserer Mitarbeiter“, so Schultis. Gebrauchte „Schätze“ zu entdecken sei die eine Sache, was man eventuell daraus machen kann, dann die andere.

Beim großen Aktionstag gab's dazu interessante Anschauungsunterricht. Marlies Hartmann, Leiterin der Nähwerkstatt von „48° Süd“ (FAIRnäht), zeigte, dass auch ausrangierte Einsatzjacken der Feuerwehr noch lange nicht ausgedient haben müssen. Die Emmendinger Kernstadtwehr hatte 60 alte Feuerwehrjacken

vorbeigebracht. Daraus entstanden einzigartige Grillschürzen, Umhängetaschen, Federmäppchen, Geldbörsen und Tabaktaschen im Vintage-Look. Der Hit. Und die Unikate finden reißenden Absatz, ebenso wie die Event-Rucksäcke oder „Fun-Bags“, die mit Stoffmal Farben und anderem verschönert werden. „Die Fun-Bags, deren Idee auf die neuen Vorschriften bei Konzerten und Großveranstaltungen zurückgeht, sind der absolute Renner. Wir haben

50 davon angefertigt und fast alle sind schon weg“, freut sich Schultis. Das Bewusstsein in der Bevölkerung wachse stetig, die Menschen überlegten mehr, bevor sie einfach etwas wegwerfen, so die Bereichsleiterin. Auch beim „Einzigware-Tag“ entstanden tolle Unikate. Teilnehmer aus Emmendingen oder Herbolzheim nutzten die Gelegenheit und machten ihre alte Jeansjacke mit tollen Applikationen zur Designerjacke oder aus Stoffresten ein schönes Ge-



Mit Applikationen und Stickereien wird die alte Jeansjacke zum Unikat.



Bereichsleiterin Christine Schultis präsentiert die originelle Schürze, die aus einer ausrangierten Feuerwehrjacke entstanden ist.

schenke-Säckchen für Ostern. Alte Bettlaken aus Leinen wurden zu umweltfreundlichen Einkaufstaschen. Auch Stühle und Kleinmöbel erhielten mit Pinsel und Farbe oder Serviettentechnik ein neues Outfit. Kurzum, der Werkstatt-Tag mit vielen Angeboten war gut besucht und neben interessanten Einblicken konnten die Teilnehmer eigene Ideen umsetzen und ihre Fähigkeiten vervollkommen. **Thomas Gaess**



6.4.18 Kirchenzeitung

### Handgefertigte Unikate

#### Caritas-Projekt „EINZIGWARE“ gibt Langzeitarbeitslosen eine Perspektive

LANGENFELD. Wiederverwerten statt Wegschmeißen – das schont nicht nur die Umwelt sondern schafft auch neue Jobs für langzeitarbeitslose Menschen. Dem sogenannten Upcycling haben sich die Caritas und ihre Fachverbände mit ihrem Projekt „Einzigware“ verschrieben. Es gibt Gegenständen neues Leben und Menschen neue Chancen. 20 Beschäftigungsbetriebe in ganz Deutschland sind Teil des Projekts, die kürzlich bei einem Aktionstag auf ihre Arbeit aufmerksam machten.

Einer von ihnen ist „ProDonna“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Langenfeld. Hier wurden Bowling-, Sport- und Yogataschen präsentiert. Aber auch Rucksäcke aus wiederverwerteten Stoffen standen zum Verkauf. „Heute möchten wir zeigen: Unsere Beschäftigten können richtig etwas. Mit viel Kreativität stellen sie aus Altgedienstem neue Unikate her und stehen sowohl mit ihren Produkten als auch mit ihrem Können so für eine zweite Chance“, sagte Dorothea Domasik, Bereichsleitung der Beschäf-

tigungsförderung. Mit so viel Andrang hatte selbst sie nicht gerechnet. Die Kundinnen und Kunden strömten direkt zu Beginn herein, um Taschen- oder Rucksack-Unikate zu ergattern und um mit den Warenmeisterinnen und Warenmeistern – so werden die Teilnehmer der Beschäftigungsbetriebe genannt – ins Gespräch zu kommen. Sie sind die Kraft hinter „Einzigware“ und verbinden Kreativität und Handwerk.

„Ich habe schon oft im Schaufenster die tollen Taschen bewundert. Heute bin ich nicht nur gekommen, um diesen Rucksack zu kaufen, sondern auch, um mich zu unterhalten. Wirklich beeindruckend, was hier geleistet wird“, so Kundin Eva Reising. Interessiert schaut sie einer Warenmeisterin über die Schulter, während die Nähmaschinen zu Hochformen auflaufen. Zwischen 25 und 63 Jahre sind die Teilnehmer der Beschäftigungsmaßnahme – Langzeitarbeitslose, die auf dem ersten Arbeitsmarkt zunächst keine Chance hätten. Bei ProDonna lernen sie die Strukturen der Arbeitswelt, können soziale Kontakte knüpfen, ihre Fähigkeiten ausbauen. Viele Teilnehmende gewinnen Selbstvertrauen – und finden den (Wieder-)Einstieg in sinnstiftende Arbeit. „Wir hoffen durch ‚Einzigware‘ langfristig neue Beschäftigungsverhältnisse schaffen zu können“, wünscht sich Dorothea Domasik. EB/HMS



Mitarbeiterinnen präsentieren Rucksäcke und Taschen aus dem Caritas-Projekt „Einzigware“.

(Foto: Caritas)

## Caritas in NRW

### Erster Bundesweiter-EINZIGWARE-Tag

#### Upcycling meets fitness bei ProDonna® in Langenfeld

Upcycling und Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen – das verbindet das Label der Caritas und ihrer Fachverbände. Denn: EINZIGWARE® gibt Gegenständen neues Leben und Menschen neue Chancen. 20 Beschäftigungsbetriebe in ganz Deutschland sind Teil dieses Projekts. Im März fand erstmals ein bundesweiter EINZIGWARE®-Tag statt. Überall in Deutschland zeigten Langzeitarbeitslose ihre upgecyclten Unikate und forderten mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen einen sozialen Arbeitsmarkt.

Als EINZIGWARE®-Betrieb auch mit dabei: ProDonna® der SkF ARBEIT+INTEGRATION gGmbH in Langenfeld. Hier hieß es: Upcycling meets fitness. Bowling- und Yogataschen, Gymbags und

sportliche Rucksäcke aus schönen alten Stoffen und anderen Materialien standen hier zum Verkauf. Gymnastik- und Yogakurse für die Besucher des EiNZIGWARE®-Tages, leckere Snacks und gesunde Smoothies rundeten das Programm ab. „Wir möchten zeigen: Unsere Beschäftigten können richtig etwas. Sie stehen mit EiNZIGWARE® für eine zweite Chance“, so Dorothea Domasik, Bereichsleitung der Beschäftigungsförderung. Die Kundinnen und Kunden nutzen die Chance, um mit den Warenmeisterinnen und Warenmeistern, so werden bei EiNZIGWARE® die Teilnehmer der Beschäftigungsbetriebe genannt, ins Gespräch zu kommen. Sie sind die Kraft hinter EiNZIGWARE® und verbinden Kreativität und Handwerk. Ihre Unikate sind eigentlich zu schön zum Verkaufen. Aber im solidarischen Projekt bringt jeder Verkauf neue Chancen.

Zwischen 25 und 63 Jahre sind die Teilnehmer der Beschäftigungsmaßnahme. Langzeitarbeitslose, die auf dem ersten Arbeitsmarkt zunächst keine Chance hätten. Bei ProDonna® lernen sie die Strukturen der Arbeitswelt, können soziale Kontakte knüpfen, ihre Fähigkeiten ausbauen – und mit EiNZIGWARE® sogar richtig kreativ werden.

## Lüdenscheider Nachrichten

# Paletten verwandeln sich in Möbel

Projekt der Caritas soll Selbstwertgefühl von Langzeitarbeitslosen steigern

**LÜDENSCHIED** • Alte Holzpaletten verwandeln sich in Tische, Weinregale, Garderoben oder Strandkörbe – diese Umnutzung gehört zu einem

Upcycling-Projekt, das die Caritas bundesweit seit drei Jahren unter dem Titel „Einzigware“ realisiert. Beim Upcycling werden scheinbare Ab-

fallprodukte per Handarbeit in neue Artikel verwandelt. Aus alten Reifen entstehen Gürtel und Geldbörsen, aus ausgemusterten Feuerwehr-

schläuchen Taschen.

18 entsprechende Beschäftigungsbetriebe unterhält die Caritas in ganz Deutschland. Einer davon ist die Werkstatt des Caritasverbands Altena-Lüdenscheid im Martinus-Haus an der Graf-von-Galen-Straße. Dort hat man sich auf das Upcycling von Holzprodukten spezialisiert. Darunter fällt auch der Paletten-Umbau.

Vor allem Langzeitarbeitslose führen das Upcycling aus. Sie sollen auf diese Weise ihr Selbstwertgefühl steigern und ihre Chancen auf Wiedereinstieg in den regulären Arbeitsmarkt erhöhen. Das sagte Daniel Intile im LN-Gespräch.

Intile leitet das Caritas-Projekt im Martinus-Haus. Dort stand gestern unter dem passenden Motto „Alles paletti“ ein öffentlicher Präsentationstag an. Dabei zeigten die Werkstatt-Mitarbeiter nicht ohne Stolz ihre Paletten-Möbel – und die Besucher staunten. • dt



Ein Klappstuhl nebst integrierter Sitzbank – auch ein solches Möbelstück ist im Zuge des Caritas-Projekts aus alten Paletten entstanden. • Foto: Schmidt